

VorgeMERKT

## Unermüdlich und ungelobt

**Ich finde, es ist an der Zeit, den Fokus mal auf den ganz normalen Bibliotheksalltag in Bibliotheken im ländlichen Raum zu richten. Während die »Leuchtturmbibliotheken« sich am Erfolg innovativer Bibliotheksprojekte, denen ich mit großem Respekt begegne, erfreuen und »sonnen« können, bestimmt in vielen kleineren Bibliotheken der ganz normale Wahnsinn das tägliche Bibliotheksleben und Überleben.**

Wie oft steht hier die klassische Mängelverwaltung im Vordergrund der bibliothekarischen Arbeit und ohne Katastrophenmanagement geht einfach nichts. Da warten 30 000 Medien – in Regalsysteme aus mehreren Jahrzehnten gequetscht – auf 200 Quadratmetern auf ihre Ausleihrenaissance oder Wiederentdeckung durch antiquierte Leser, die in ihrem Freundeskreis nur ja nicht von ihren Abenteuern in Öffentlichen

Bibliotheken berichten möchten.

Gegenüber dem gut ausgebildeten und selbstbewussten Bibliothekspersonal müssen sich pubertierende Gören, Helikoptermütter, älterwerdende Che-Guevara- und Rudi-Dutsche-Fans sowie vegane Emma-Anhängerinnen behaupten und darauf pochen, die Charles-Bukowski-Gesamtausgabe oder Fifty-Shades-Sonderedition mit nach Hause zu nehmen.

Auch Helene-Fischer- und Klubb3-Hörerinnen dürften es schwer haben. Zur Auffrischung gibt es noch nicht einmal einen Kaffeeautomaten und an der Ausleihtheke tummeln sich ungeduldige Bibliotheksbenutzer, die in größeren Bibliotheken die RFID-Vorzüge genießen könnten. Allerdings dort auch mit immer weniger werdendem Personal. Die Bestseller sind permanent ausgeliehen und auf die neue Game-of-Thrones-Staffel muss man ellenlang warten. 24/7-Lösungen

scheitern am Widerstand der Gewerkschaften und Bibliotheksverbände. Nach wie vor gehört am Wochenende der »Papi den Kindern«.

Sie werden gemerkt haben, dass ich wieder einmal kräftig übertrieben habe. Ohne den unermüdlichen und engagierten Einsatz des Bibliothekspersonals bei mäßiger Bezahlung lief jedoch in den Höhenzügen und Tälern von Eifel und Bergischem Land nichts. Wie schade, dass es für solch einen Einsatz keine Bibliothekspreise und Verdienstkreuze gibt. Selbstverständlich habe ich mich über die Auszeichnungen meiner Berufskolleginnen in Stuttgart, Köln und Hilden sehr gefreut. In der gesamten Bibliothekslandschaft gäbe es jedoch eine Unmenge an Bibliothekskräften, die mehr als einen feuchten Händedruck oder ein paar LOB-Punkte zum Jahresende verdient haben.

*Frank Merken,  
Stadtbücherei Wipperfürth*

### Niedersachsen / Bremen Bibliotheksvielfalt zwischen Hofburg und Burgasse

**Die BIB-Landesgruppe Niedersachsen/Bremen bietet interessierten BIB-Mitgliedern und »noch« Nicht-Mitgliedern eine Reise in die Wiener Bibliothekswelt an. Vom 5. bis 9. September 2017 geht es mit dem Zug ab Hannover in die Hauptstadt Österreichs mit ihrem vielseitigen kulturellen Angebot, das vom zentral gelegenen Hotel, in dem die Gruppe untergebracht ist, gut genutzt werden kann.**

Auch Wiens Bibliothekswelt ist sehr vielfältig und so gehören am ersten Tag des Aufenthalts Führungen in den zwei größten Bibliotheken Wiens, der Österreichischen Nationalbibliothek sowie der Wienbibliothek im Rathaus,

auf jeden Fall ins Programm. Aufschlussreich wird sicher auch ein Besuch der Bibliothek einer international arbeitenden Wirtschaftskanzlei, dem sich ein kulturhistorischer Spaziergang durch die Stadt anschließt.

Die Hauptbücherei am Gürtel, die sich als Interkulturelle Bibliothek versteht und das Bibliothekspädagogische Zentrum, das unter anderem Bücherboxen für Zielgruppen vom »Kindergarten bis zum Pensionistenklub« bereithält, sind Anlauforte für den zweiten Tag des Wien-Besuchs. Es gibt genügend Zeit, um sich weitere Sehenswürdigkeiten Wiens anzuschauen.

Der dritte Tag steht im Zeichen der Vereinten Nationen, deren Bibliothek den Mitarbeitern der Einheiten der UN und den Ständigen Vertretungen in Wien umfassende Bibliotheks- und Informationsdienste bietet. Die Führung in der Universitätsbibliothek, der dritten

aus der Reihe der größten Bibliotheken Wiens, wird einen Blick auf die Themenbereiche Ausbildung und Berufsbild im Bibliothekswesen werfen.

Bei einem gemeinsamen Abendessen und einem regen Erfahrungsaustausch mit den KollegenInnen des Österreichischen Berufsverbandes wird der Wienbesuch sich seinem Ende zuneigen, denn am nächsten Tag wird die Heimreise angetreten. Kurzfristige Änderungen im Programm sind vorbehalten.

**Anmeldung unter:**

[www.bib-info.de/aus-fortbildung/fortbildung/fortbildungskalender.html](http://www.bib-info.de/aus-fortbildung/fortbildung/fortbildungskalender.html)

**Kosten der Reise:** ca. 530 Euro

**Anmeldeschluss:** 30. Juni 2017

BIB-Mitglieder werden bevorzugt berücksichtigt.

*Daniela Töllner, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Hannover*